



Mitgliederversammlung 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kammermitglieder,

wir möchten freundlichst an die diesjährige
Mitgliederversammlung erinnern am:

**Dienstag, 29. November 2016 um 17.00 Uhr
in den Konferenzräumen des Unilever-Hauses,
Am Strandkai 1, 20457 Hamburg**

Für die Mitgliederversammlung ist folgende
Tagesordnung vorgesehen:

- TOP 1: Eröffnung und Tagesordnung
- TOP 2: Tätigkeitsbericht des Vorstandes der
Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau
- TOP 3: Bericht zur Fortbildung
- TOP 4: Bericht vom Versorgungswerk

TOP 5: Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses
über den Haushalt 2015 und Beschlussfas-
sung über die Entlastung des Vorstandes

TOP 6: Beratung und Beschlussfassung
über den Haushalt 2017

TOP 7: Juniormitgliedschaft / Änderung der Satzung

TOP 8: Wahlen

TOP 9: Verschiedenes

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhalten Sie die Gele-
genheit zu einer Führung durch das Unilever-Haus. **Der
offizielle Beginn der Mitgliederversammlung ist für
17.30 Uhr vorgesehen.** Im Anschluss an die Mitglie-
dersammlung möchten wir Sie zu einem kleinen Imbiss
einladen.

Der Vorstand

Neue Ausgabe: Jahrbuch „Ingenieurbaukunst 2017“

Die neue Ausgabe des Jahrbuchs „Ingenieurbaukunst“
präsentiert wieder eine Auswahl der spektakulärsten ak-
tuellen Bauprojekte „Made in Germany“. Herausgege-
ben von der Bundesingenieurkammer, ist das Werk die
zentrale Leistungsschau des deutschen Bauingenieurwe-
sens.

Die von einem wissenschaftlichen Beirat ausgewähl-
ten Bauwerke werden von den beteiligten Ingenieuren
beschrieben, sodass die jeweils spezifischen Herausfor-
derungen und die Lösungswege in Planung und Aus-
führung aufgezeigt werden. Neben den Projektpräsen-
tationen bietet das Buch Essays zu Themen wie „Kunst
und Engineering“, „Urbaner Holzbau“, „Neue Gestal-
tungsmöglichkeiten für Schalenträgerwerke“ sowie einen
Beitrag zum 120. Geburtstag von Ulrich Finsterwalder.

Somit schlägt das Jahrbuch „Ingenieurbaukunst“ erneut
den Bogen vom historischen Erbe zu aktuellen Spitzen-
leistungen im Bauingenieurwesen.

Inhalt

- Antenne des One World Trade Centers, NYC
- Aufzug-Testturm Rottweil

- Ertüchtigung Kochertalbrücke
- Festhalle Neckartailfingen
- Zentraler Omnibusbahnhof Pforzheim
- Aktiv-Stadthaus, Frankfurt
- Nationalmuseum Katar
- Lichtdecke Autostadt Wolfsburg
- Dongguan Basketballarena, China
- Bewegliche Fußgängerbrücken, Kopenhagen
- Archäologische Vitrine, Aachen
- Kindertagesstätte Marburg
- Eurasia-Tunnel Istanbul
- Baugrube für den U-Bahnhof Berliner Rathaus
- Freiburger Münster
- Old Palace, Doha
- Centre Aquatique, Frankreich

Ingenieurbaukunst 2017

November 2016

Hrsg. Bundesingenieurkammer

Ca. 200 Seiten, ca. 240 Abbildungen, Softcover
Deutsch

ISBN: 978-3-433-03167-4

ca. 39,90 €

Preise inkl. Mehrwertsteuer zzgl. Versandkosten

Neuaufgabe in der AHO-Schriftenreihe

Die grundlegend überarbeitete und deutlich erweiterte Neuaufgabe des Heftes Nr. 14 der AHO-Schriftenreihe „HOAI-Tafelfortschreibung Erweiterte Honorartabellen“ berücksichtigt neben den Leistungsbildern der Objekt- und Fachplanungen der HOAI nunmehr auch den gesamten Bereich der Landschaftsplanungen sowie der Anlage 1 HOAI (Umweltverträglichkeitsstudie und Bauphysik/EnEV).

Mit der Fortschreibung der Honorartafeln werden die Besonderheiten von Großprojekten und die Honorarermittlungsansätze der HOAI 2013 berücksichtigt. So wird der Berechnungsansatz des Abschlussberichts zum Honorargutachten des Bundeswirtschaftsministeriums zur HOAI 2013 für die Anwendung auf Honorare außerhalb der Honorartabellen weiterentwickelt und präzisiert. Ferner wird die Frage beantwortet, bis zu welcher Grenze eine degressive Tafelfortschreibung gerechtfertigt ist und bei welchen Leistungsbildern homogene und inhomogene Objekte zu unterscheiden sind. Durch die nachvollziehbare Darstellung der mathematischen Grundlagen ist es möglich, Zwischenwerte genau zu ermitteln. Die vorliegenden Honorartafeln enden in der Regel mit dem vierfachen Tafelendwert. Ab dieser Grenze sollten Fortschreibungen linear, d.h. mit einem festen Prozentsatz der anrechenbaren Kosten, erfolgen. Mit der Neuaufgabe des Heftes 14 werden Wege der Honorarfindung vorgeschlagen, die einerseits dem Auftragnehmer eine Berechnungsgrundlage und andererseits dem Auftraggeber eine Möglichkeit zur Kontrolle an-

gemessener, üblicher Honorare außerhalb der verbindlichen Honorargrenzen zur Verfügung stellt. Damit können Honorare oberhalb der HOAI-Verordnungsgrenzen plausibel, nachvollziehbar und entsprechend der spezifischen Anforderungen berechnet und für den Abschluss von Planungsverträgen herangezogen werden.

Das Heft ist in der Schriftenreihe des AHO Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e.V. als unverbindliche Honorierungsempfehlung im Bundesanzeiger Verlag erschienen.

Es kann direkt beim AHO e.V. online über das Bestellformular auf der AHO-Homepage unter <http://www.aho.de/schriftenreihe> oder per Fax unter 030/310191711 zu einem Preis von 21,80 € inkl. gesetzl. MwSt. zzgl. Versandkosten bezogen werden.

Heft Nr. 14

„HOAI – Tafelfortschreibung Erweiterte Honorartabellen“

§§ 20.1, 21.1, 28.1, 29.1, 30.1, 31.1, 32.1, 35.1, 40.1, 44.1, 48.1, 52.1, 56.1,

Anlage 1 Abs. 1 und 2

3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage

Stand: August 2016

erarbeitet von den AHO-Fachkommissionen dieser Leistungsbereiche

Ausstellung und Buch „Cäsar Pinnau. Zum Werk eines umstrittenen Architekten“

Cäsar Pinnau (1906 – 1988) zählt zu den vielseitig und international aktiven Architekten der Freien und Hansestadt Hamburg. Dass Pinnaus Schaffen bisher noch nicht Gegenstand intensiver Untersuchungen wurde, hängt mit seinem Wirken in der NS-Zeit zusammen. Unter anderem wirkte er an der Innengestaltung der Reichskanzlei und an den städtebaulichen Planungen zur Berliner Nord-Süd-Achse unter der Leitung von Albert Speer mit.

In der Nachkriegszeit entwarf Pinnau neben Privatvillen und Bürobauten im In- und Ausland auch Ausstattungen für Schiffe, etwa der Reederei Hamburg Süd (z.B. die Cap San Diego). Er war zudem prägender Gestalter der Luxusjachten von Aristoteles Onassis und der Wohn- und Geschäftsbauten für einige der bedeutendsten Akteure der deutschen Wirtschaftswunderzeit. Einen wichtigen Tätigkeitschwerpunkt fand er im Hamburger Westen, wo er in den 1970er Jahren an der Altonaer Palmaille im ehemaligen Wohnhaus von Christian Fre-

derik Hansen sein Atelier einrichtete und in Blankenese die eigene Privatvilla realisierte.

Vor diesem Hintergrund macht das Altonaer Museum das Leben und Werk eines Architekten, der seit den 1950er Jahren permanent im Bezirk Altona lebte, zum Gegenstand einer umfangreichen Sonderausstellung. Grundsätzlich müssen sein Leben und seine Werke im Vergleich mit Biographien und Bauten seiner Zeitgenossen betrachtet werden, um sein Wirken in der NS-Zeit adäquat beurteilen zu können. Die interdisziplinär angelegte Schau wird ausdrücklich auch Fragestellungen aus der politischen und der gesellschaftlichen Entwicklung aufgreifen. Die Ausstellung wird in Kooperation mit der Hamburgischen Architektenkammer präsentiert. Die Grundlage für deren Erarbeitung bildet Cäsar Pinnaus Nachlass, der im Hamburgischen Architekturarchiv verwahrt wird.

Eine Ausstellung des Altonaer Museums in Kooperation mit der Hamburgischen Architektenkammer.

Laufzeit:

28. September 2016 bis 26. März 2017

Ort:

Altonaer Museum
Museumstraße 23, 22765 Hamburg

Buchveröffentlichungen:

Zur Ausstellung erschien im September 2016 ein reich bebildertes Buch, das auch die Beiträge der interdisziplinären Tagung »Annäherungen an Cäsar Pinnau« enthält. In 16 Essays zur Architektur-, Kunst- und Zeitgeschichte werden neueste Forschungsergebnisse prä-

sentiert und Pinnaus Bauten vor dem Hintergrund der historischen Entwicklung vom Nationalsozialismus bis in die Nachkriegszeit kritisch betrachtet. Mit Beiträgen von: Olaf Bartels, Giacomo Calandra di Roccolino, Hartmut Frank, Eduard Führ, Marion Hilliges, Vanessa Hirsch, Ulrich Höhns, Ralf Lange, Sylvia Necker, Hans Ottomeyer, Kerstin Petermann, Heino Schmidt, Frank Schmitz, Angela Schönberger, Ullrich Schwarz, Lu Seeger, Elke Katharina Wittich.

Hans-Jörg Czech, Vanessa Hirsch, Ullrich Schwarz (Hrg.): „Cäsar Pinnau. Zum Werk eines umstrittenen Architekten“

Dölling und Galitz Verlag, ISBN 10: 3-86218-089-1 und 13: 978-3-86218-089-9, Preis: 34.00 €

Fortbildungsprogramm

In diesem Halbjahr findet noch das folgende Seminar der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau statt:

Moderne Gebäudehülle – Die Pfosten-Riegel-Fassade

Seminar HIK162.07

Thema

Im Rahmen immer höherer Anforderungen an unsere Gebäude hinsichtlich Energieeinsparung, Wohnkomfort etc. kommt auch der Gebäudehülle eine immer größere werdende Bedeutung zu.

War die Fassade eines Gebäudes noch vor 100 Jahren eine massive Wand mit ein paar Löchern drin, muss sie heute mehr bieten als reinen Witterungsschutz. Gerade moderne Fassaden erfüllen vielfältige Funktionen hinsichtlich Gestaltung, Energieeinsparung und -gewinnung, Lüftung, Schallschutz, Sonnenschutz usw.

Heute zählt die Fassade neben der technischen Gebäudeausrüstung zu einem der komplexesten Bauteile und stellt neben dem Rohbau und der TGA eines der drei kostenintensivsten Gewerke dar.

Inhalt

Im Rahmen dieses gut 6-stündigen Seminars wird die Pfosten-Riegel-Fassade als die am häufigsten verwendete Glasfassadenkonstruktion vorgestellt.

Das Seminar umfasst folgende Themenbereiche:

- ein kleiner Einblick in die Geschichte der Fassade vom Lochfenster bis zur heutigen Glasfassade
- Konstruktionsarten der Gebäudehülle
- Einwirkungen auf die Fassade
- Rahmenmaterialien, Komponenten und Füllungen
- konstruktive Anforderungen
- Vorstellung der wichtigsten Normen und Regelwerke
- Aus Fehlern lernen

Referent(en)

Dipl.-Ing. (FH) Architektur Dirk Risse, Beratender Ingenieur, Freier Sachverständiger für Schäden an Fassaden, Lichtdächer, Fenster und Türen

Termin

Montag, 28. November 2016
10.00 bis 16.00 Uhr

Teilnehmergebühr

Mitglieder: 120.00 €
Gäste: 170.00 €

Anmeldungen sind noch möglich, entweder per Fax (040 4134546-1) oder per Mail an kontakt@hikb.de

Impressum:	Deutsches Ingenieurblatt Regionalausgabe Hamburg
Herausgeber:	Hamburgische Ingenieurkammer-Bau Körperschaft des öffentlichen Rechts Grindelhof 40, 20146 Hamburg Telefon: 040 4134546-0 • Fax: 040 4134546-1 E-Mail: kontakt@hikb.de Internet: www.hikb.de
Redaktion:	Dr. Holger Matuschak, Dr. Ullrich Schwarz, Wiebke Sievers
Redaktionsschluss:	14.10.2016

Veranstaltungshinweis: Forum Geotechnik und Baubetrieb TUHH

Das „Forum Geotechnik und Baubetrieb“ soll den Austausch in Forschung und Lehre zwischen Wissenschaft und Praxis fördern. Interessante Bauvorhaben, Innovationen und aktuelle Forschungsergebnisse bilden den Schwerpunkt.

Der Kreis der Vortragenden und Zuhörer setzt sich aus Vertretern der Industrie, Ingenieurbüros, Behörden und Wissenschaft sowie Mitarbeitern des Instituts und interessierten Studierenden zusammen. Wir laden Sie und Ihre Mitarbeiter sehr herzlich zu den Vorträgen ein. Im Anschluss an die 30 bis 45-minütigen Vorträge wird eine lebhaft Diskussionsgewünschte.

- **Ort:** Technische Universität Hamburg-Harburg, Institut für Geotechnik und Baubetrieb, Harburger Schloßstraße 20, 2. OG, Raum 2.01
- **Zeit:** Donnerstags, Beginn 17:00

Programm Wintersemester 2016/2017

24.11.2016

Herausforderungen bei der Gründung der neuen Farris Bru mittels Großbohrpfählen bis in den Norwegischen Fels

K. Lühmann, Implenla Spezialtiefbau GmbH

08.12.2016

Numerical modelling of fluid-structure-soil interaction with open source tools

H. Elsafti, Leichtweiß-Institut für Wasserbau, TU Braunschweig

5.1.2017

Grundlagen von Lean Management im Bauwesen zur Optimierung der Bauausführung

T. Herzog, LEAN MARITIME, Hamburg

12.1.2017

Dynamic Pile Tests: Experiences with standard methods and FE Optimized Dynamic Pile Tests (FEODPT)

P. Middendorp, M.Sc., Allnamics Pile Testing Experts BV, E. Heins, M.Sc., TU Hamburg-Harburg, Institut für Geotechnik und Baubetrieb

Weitere Informationen: www.tu-harburg.de/gbt

Veranstaltungshinweis: Fachkreis Effizient Bauen: Wärmebrückenfreie Konstruktionen und deren Berechnung

Die Berechnung von Wärmebrücken ist ein Schlüssel für fehlerfreies energieeffizientes Bauen. Mit der Verschärfung gesetzlicher Standards ist eine gewissenhafte Berechnung und Auslegung von Wärmebrücken von wachsender Bedeutung.

Alle Planungen verlangen ein Höchstmaß an Präzision in der Gebäudehülle, auch um spätere Baumängel zu vermeiden.

Dieser Fachkreis vermittelt Grundkenntnisse der Wärmebrückenberechnung und weist auf häufige Fehler in der Praxis und deren Lösungsmöglichkeiten hin. Den fachkundigen Besucher erwarten eine geballte Ladung an Information und Handlungsempfehlungen.

Referenten

Gute Planung verhindert Baupfusch:

Gute und schlechte Beispiele für die wärmebrückenfreie Planung in Neubau und Modernisierung

Dipl.-Ing. Ulf Schneider, Ingenieurbüro Schneider, Lübeck

Wärmebrücken im Detail:

Berechnung, Nachweise, häufige Fehler

Dipl.-Ing. Myriam Westermann, Energieberatungszentrum Nord GmbH

Anmeldung

Die Veranstaltungen des Fachkreises Effizient Bauen sind kostenfrei. Auf Grund der begrenzten Anzahl von Plätzen ist eine Anmeldung dennoch notwendig und verbindlich. Die Anmeldung sichert die Teilnahme und verkürzt die Wartezeiten beim Einlass. Sie wird nicht extra bestätigt.

Titel: Fachkreis Effizient Bauen: Wärmebrückenfreie Konstruktionen und deren Berechnung

Datum: Mittwoch, 23. November 2016, 16.00 Uhr

Ort: Rudolf Steiner Haus, Mittelweg 11, 20148 Hamburg (S-Bahn Dammtor)

Anmeldung: <http://www.zebau.de/veranstaltungen/fachkreise-effizient-bauen/waermebru...>